

	<p>Object: Medaille von Karl Schwenzer auf das landwirtschaftliche Jubiläumsfest 1889</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Collection: Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Münzkabinett</p> <p>Inventory number: MK 2014-85 a</p>
--	---

Description

Im Jahr 1889 konnte Württemberg auf ein Vierteljahrhundert unter der Herrschaft von König Karl zurückblicken. Aus diesem Anlass wurde für das landwirtschaftliche Hauptfest, das im September 1889 in Cannstatt stattfand, eine „Jubiläumsdenkmünze“ als Preismedaille in Auftrag gegeben. Sie wurde von Karl Schwenzer gefertigt, der seit 1878 als königlicher Hofmedailleur tätig war. Die Medaille zeigt auf der Vorderseite das Bildnis des Königs und auf der Rückseite eine weibliche Gestalt inmitten von landwirtschaftlichen Geräten. Sie trägt eine Fahne, auf der der Wahlspruch „HIE GUT WIRTEMBERG ALLWEG“ zu lesen ist. Hinter ihr ist eine Festtribüne zu sehen, vor der gerade verschiedene Tiere zur Schau gestellt werden.

Die Erfassung dieser Medaille wurde durch die Gitta-Kastner-Stiftung gefördert.

[Saskia Watzl]

Basic data

Material/Technique:	Silber, geprägt
Measurements:	Durchmesser: 41 mm, Gewicht: 31,8 g

Events

Created	When	1889
	Who	Karl Schwenzer (1843-1904)
	Where	Stuttgart
Commissioned	When	

	Who	Charles I of Württemberg (1823-1891)
	Where	Württemberg
Was depicted (Actor)	When	
	Who	Charles I of Württemberg (1823-1891)
	Where	

Keywords

- Agriculture
- Jubilee
- Medal

Literature

- Christian Binder / Julius Ebner (1904/10): Württembergische Münz- und Medaillen-Kunde. Stuttgart, Nr. 115
- Günter H. Oettinger / Carl Herzog Württemberg (2006): Das Königreich Württemberg 18906-1918. Monarchie und Moderne Große Landesausstellung vom 22. September 2006 bis 4. Februar 2007.. Stuttgart, Nr. 204
- Klein, Ulrich (1987): Der königlich württembergische Hofmedailleur Karl Schwenzer (1843-1904). Löwenstein, Nr. 22
- Ulrich Klein / Albert Raff (2010): Die württembergischen Medaillen von 1864–1933 (einschließlich der Orden und Ehrenzeichen). Stuttgart, Nr. 41